



ZURÜCKGEBLÄTERT

Zurückgeblättert wird heute in der Ausgabe Nr. 50 vom 12. Dezember 1840.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die Aufnahme lediger Weibspersonen in Miethe betreffend)

Es wird hiemit an die bestehende Verordnung erinnert, nach welcher Niemand ledige Weibspersonen, welche aus dem Dienst treten, oder sich von ihren Eltern trennen, und eine besondere Wohnung miethen wollen, ohne daß sich solche mit einem polizeilichen Erlaubnisschein auszuweisen vermögen, in Miethe nehmen darf, und wird dabei bemerkt, daß die bloße Anzeige der Miethsveränderung nicht genügt, sondern daß erforderlich ist, daß die Weibsperson, bevor solche in Miethe genommen wird, einen polizeilichen Erlaubnisschein hierzu erwirke und dem Vermiether vorzeige. Übertreter haben polizeiliche Strafe zu erwarten.

Aldorf, den 9. December 1840.
Der Magistrat.

Arlid.

Privat-Anzeigen.

(Dank.) Allen theueren Verwandten, Freunden und Bekannten unseres guten Gatten, Vaters und Schwiegervater, des gewesenen Zimmermeisters

Johann Georg Effert

welche ihn während seiner langen Krankheit besuchten, und ihm durch Ihr gütiges Geleite zu seiner letzten Grabstätte die letzte Ehre erwiesen, – besonders auch dem hochverehrten Herrn Landgerichts-Arzte Dr. von Fabrice, der keine Mühe scheute, um dessen Leben länger zu fristen, sowie den Herren Gemeinde-Bevollmächtigten und den verehrlichen Mitgliedern des Leichenkassa-Vereins, welche sich dem Leichenzuge anschlossen, – sagen wir unseren verbindlichen Dank, und bitten um stille Theilnahme und ferner Freundschaft.

Aldorf, den 7. December 1840.
Die Hinterbliebenen.

Ohne Versicherung und Führerschein

FEUCHT – Beamte der VPI kontrollierten am AK Nürnberg einen 66-Jährigen aus Berlin. Das Auto war wegen fehlender Haftpflichtversicherung zur Entstempelung ausgeschrieben. Bei der weiteren Überprüfung stellten die Polizisten fest, dass der Handwerker nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist.

Museen fordern Signal von Kommunalpolitik

Schreiben an die Fraktionen nach Ablehnung der Rathauszusammenführung – Planungsperspektiven

FEUCHT – Die beiden Feuchter Museen fordern in einem Schreiben an die Vorsitzenden der Fraktionen im Marktgemeinderat einen ernsthaften Dialog und belastbare Planungsperspektiven zur Lösung ihrer Platzprobleme.

Nachdem sich der Marktgemeinderat in seiner Oktobersitzung gegen eine Zusammenführung der Verwaltung in der Hauptstraße entschieden hat (wir berichteten), sei ein wesentlicher Eckpfeiler eines von beiden Museen gemeinsam entwickelten Zukunftskonzeptes vorläufig entfallen, kritisieren der Trägervereinsvorsitzende des Zeidel-Museums Ralph Reiwe und Karlheinz Rohrwild, Direktor des Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museums.

Kulturareal Feucht

Zeidel-Museum und Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum (HORM) hatten bereits 2012 unter dem Arbeitstitel „Kulturareal Feucht“ gemeinsam einen Vorschlag an den Markt Feucht erarbeitet und vorgestellt, der mittel- bis langfristig die eklatante Raumnot aller drei Kultureinrichtungen in der Pfinzingsstraße beheben würde.

Zwischen beiden Museen liegt das Gebäude der Gemeindebücherei, die dort ebenfalls keinerlei Entwicklungsmöglichkeiten mehr hat.

Kern des Vorschlages der Museen ist daher die Erweiterung des Zeidel-Museums in das jetzige Büchereigebäude.

Um dies zu ermöglichen, wäre ein Neubau für die Bücherei notwendig, der nach dem Konzept auf einem Grundstück direkt hinter dem Pfinzingschloss entstehen könnte.

Dieses neue Büchereigebäude müsste so dimensioniert werden, dass dort auch die Archiv- und Literaturbestände der beiden Museen, sowie das Marktarchiv untergebracht werden könnten.

Das betreffende Grundstück befindet sich im Eigentum des HORM-Vereins, der es dem Markt Feucht für diesen Zweck ohne Kosten überlassen würde, unter der Voraussetzung, dass sich das Raumfahrtmuseum im Gegenzug in das Pfinzingschloss erweitern kann.

Genau dieser Ringtausch ist nach der Entscheidung des Marktgemeinderats gegen den Umzug von Kämmererei und Bauamt aus dem Pfinzingschloss in das so genannte „Metz-Haus“ in der Hauptstraße nun so nicht mehr möglich.

Reiwe und Rohrwild kritisieren in ihrem Schreiben daher, dass diese Entscheidung getroffen wurde, „ohne dass über diese Konsequenz auch nur ein einziges Mal ernsthaft mit den Beteiligten diskutiert worden wäre“.

Die Museen bräuchten wegen der extrem beengten Raumsituation aber in jedem Fall eine belastbare Planungsperspektive.

Um diese zu erhalten, fordern sie die Kommunalpolitik auf, „endlich



In der jetzigen Situation haben weder Hermann-Oberth-Raumfahrtmuseum, noch Bücherei und Zeidelmuseum Erweiterungsmöglichkeiten. Die Trägervereinsvorsitzenden der Museen fordern nun in einem Schreiben an die Fraktionen im Marktrat einen „ernsthaften Dialog und belastbare Planungsperspektiven zur Lösung ihrer Platzprobleme“.

Foto: Märtl

in einen ernsthaften Dialog einzutreten und eine belastbare Aussage darüber zu treffen, wie sie grundsätzlich

die langfristige Bedeutung unserer Häuser für den Standort Feucht einschätzt, welche Zukunftsperspekti-

ven sich daraus konkret ergeben und gemeinsam weiterverfolgt werden können.“

db

Weihnachtlicher Glanz im Tierheim

Kinder basteln und spenden – Mitarbeiter schmücken Räume in Feucht



Am zweiten Advent fand im Tierheim Feucht ein Weihnachtsmarkt statt. Die Erlöse kommen den Tieren zugute.

Foto: Sauerer

FEUCHT – Weihnachtlicher Glanz im Tierheim Feucht. Die Mitarbeiter waren bereits fleißig am Werkeln: Der Weihnachtsbaum ist geschmückt und der Gabentisch steht, nur die Gänge im Tierheim müssen noch ein wenig hübscher gemacht werden. Durch verschiedene Aktionen hofft der Verein auf Spenden.

So stand am zweiten Advent der traditionelle Weihnachtsmarkt an. Feilgeboten wurden Bücher, Schmuck, weihnachtliche Artikel und allerlei Krimskrams. Au-